Chronik ; Gottesdienstordnung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **51 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Ueber die Wintermonate ist jeweils nur sporadisch eine Chronik zu lesen. Das vorletzte Heft war gesamthaft ein Bericht über die Ausgrabungen in unserer Klosterkirche. Viele freuten sich über die eingehende Berichterstattung, andere fanden die Angelegenheit etwas makaber. Heute, da ich schreibe, ist bereits wieder der neue Boden gelegt. Wir hoffen ja, an Ostern den Gottesdienst wieder in der Basilika feiern zu können. Aus dem ungeduldigen Fragen hören wir heraus, dass viele Pilger sich darauf freuen.

Am Samstag, 16. Februar, haben wir in einer schlichten Feier die in den verschiedenen Gräbern gefundenen Gebeine unserer Mitbrüder wieder beigesetzt. Erstmals zogen wir da in Prozessionsform durch den neuen Gang in die erweiterte Gruft. In Gebet und Gesang legten wir für die Seelenruhe der Verstorbenen Fürbitte ein und besprengten ihre Gebeine mit Weihwasser. Die Ueberreste ruhen nun in der Gruft, die unterdessen ausgemauert worden ist. Wenn die Bauarbeiten vollendet sein werden, wird sie vom Kapellengang allen zugänglich sein. Uebrigens haben auch Mitbrüder von uns immer wieder tüchtig bei den verschiedenen Arbeiten mitgeholfen. Die Photo von Br. Stefan ist Ihnen dafür ein Beweis.

Tod und Leben stehen für den Menschen stets nahe beieinander. Unser Klosterpförtner, Br. Sebastian Epp, ist noch voller Lebensmut. Am 5. März hat er mit seinem gewohnt herzlichen Lachen seinen 85. Geburtstag gefeiert. In der Konventmesse haben wir mit ihm Gott gedankt für das Geschenk dieser Jahre, und ihn selber haben wir ein wenig gefeiert bei einem schlichten Festmahl. Der Alltag geht auch für ihn weiter: Er erfüllt seinen Dienst im Office, am Telephon und an der Pforte. Wir wissen dies zu schätzen und danken ihm herzlich dafür.

Was gibt es aus dem Wallfahrtsleben zu berichten? Einmal, dass auch auf dem markierten Umweg täglich Menschen den Weg in die Gnadenkapelle finden. Beweis legen die roten Kerz-

chen ab, die sich tagsüber in grosser Zahl vor dem Gnadenbild verzehren und das Gebet der Pilger weiter vergegenwärtigen. Dann aber wollen wir jene wenigen Gruppen nennen, die die ruhigeren Tage benützen, um nach Mariastein zu kommen. Es waren dies eine Anzahl Mitglieder der Marianischen Kongregation der Pfarrei St. Marien Basel, die P. Wolfgang Hafner am Montag, 4. März, hierher begleitete.
Am Nachmittag des 12. März feierte P. Leonz, Kap., für die Teilnehmerinnen des Bildungstages für Bäuerinnen und kirchlich engagierten Frauen von Dorneck—Thierstein, das heilige Opfer in der Gnadenkapelle. Die Erstkommunikanten von Oberdorf BL pilgerten am Mittwoch, 20. März, in Begleitung ihres Pfarrers zu U. L. Frau. Eine ganze Schar von Kindern, die nun in die Primarschule eintreten werden, versammelten sich um den Gnadenaltar, gemeinsam mit ihren Betreuerinnen und Herrn Pfarrer Müller aus Basel (21. März). Herr Pfarrer Friedrich führte jene Knaben und Mädchen hierher, die demnächst ihre «Profession de la foi» in der Pfarrei Wingersheim (Elsass) machen werden (26. März).
Zu einem Besinnungstag riefen die katholischen Gastgewerbe-Seelsorger ihre Mitglieder in den Gasthof Engel in Mariastein.
Mit Führungen sind wir, infolge der Bauarbeiten, eher zurückhaltend. Einige Gruppen konnten jedoch trotzdem einen Augenschein von der Klosteranlage nehmen. Am Sonntag, 13. Januar, kamen mehr als hundert Personen aus der Pfarrei Dornach, um im Rahmen ihrer Orientierung über das Kloster Mariastein, an Ort und Stelle sich einiges sagen und zeigen zu lassen Ferner tauchten Schulklassen auf, die auf dem Rotberg einen oder zwei Tage verbrachten. So eine sechste Klasse aus Olten mit Herrn Eggenschwiler, eine fünfte Klasse aus Birsfelden mit Herrn Tschudin und eine fünfte Klasse aus Gelterkinden mit Herrn Klaus.
Erwähnen wollen wir, wie alljährlich, den Besuch der Basler Pfarrherren, denen P. Subprior Bonaventura einen Vortrag hielt über die

Grundelemente des benediktinischen Mönchstums.
Ein Ereignis, das für die Region und für die beiden christlichen Kirchen von grosser Bedeutung ist, möchten wir auch in unserer Chronik festhalten: Am Sonntag, 20. Januar, vollzog Abt Mauritius die Weihe der ökumenischen Kirche von Flüh. Unser Mitbruder, P. Benedikt, Pfarrer von Hofstetten—Flüh, hat sich um das Gelingen des Baues in jeder Hinsicht sehr verdient gemacht. Mögen die Gottesdienste beider christlicher Gemeinschaften zum Lob und zur Verherrlichung des einen Gott und Herrn auch Schritte sein zur Einheit im Glauben.
Am Weihnachtsfest letzten Jahres feierte ich im St. Petersdom zu Rom die Papstmesse mit und am Tag nach Neujahr erlebte ich eine Generalaudienz. Beides bleibt mir in wacher Erinnerung. Papst Paul VI. sprach in einer kurzen Betrachtung über das Grosse und Schöne, dass wir Gott im Himmel «Vater» nennen dürfen. Unvergesslich bleibt die spontane Herzlichkeit und die augenscheinliche Frömmigkeit unseres Heiligen Vaters, der heute so viel angegriffen und geschmäht wird. Mit der Aufnahme, die ich selber gemacht habe, möchte ich Sie, liebe Leser, zum Gebet für unsern Papst aufmuntern. Er verdient unser Vertrauen!

Zur Beachtung!

Viele Pilger erinnern sich vielleicht noch an den Pfingstgottesdienst des letzten Jahres. Der Kirchenchor von Bärschwil SO führte unter Mitwirkung des Orchestre de chambre de Fribourg und unter der Leitung von Herrn Urban Laffer die Krönungsmesse von Mozart auf. Der Chor liess eine Schallplatte herstellen, die bei unten stehender Adresse für Fr. 22.— bezogen werden kann. Vielleicht können Sie damit jemandem eine Freude bereiten.
Adresse: Herrn Alfons Henz-Müller, 4252 Bärschwil. Tel. (061) 89 65 26.

Gottesdienstordnung

Monat Mai

Gottesdienste:
An Werktagen: Hl. Messen um 6.30, 7.00 und 8.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt. 15.00 Non. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.
An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet.

Gebetsmeinung des hl. Vaters:
Dass die Massenmedien der Wahrheit und Brüderlichkeit dienen.
Dass die Massenmedien in der dritten Welt, besonders in Asien, der Förderung geistlicher Werte dienen.

Für Synode:
Für die Aufgaben der Schweizerkirche im Bereich der Massenmedien.

1. Mi. Hl. Josef der Arbeiter. *Gebetskreuzzug.* Hl. Messen um 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00. 14.30 Hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.
2. Do. Hl. Athanasius, Bischof und Kirchenlehrer.
3. Fr. Hl. Philippus und Jakobus, Apostel. Herz-Jesu-Freitag.
5. So. *4. Ostersonntag.* 3. Sonntag nach Ostern. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.
7. Di. Hl. Notker, Mönch von St. Gallen.
11. Sa. Hl. Odo, Majolus, Odilo, Hugo und Peter, Aebte von Cluny.
12. So. *5. Ostersonntag.* 4. Sonntag nach Ostern. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.
15. Mi. Hl. Pachomius, Abt.
18. Sa. Hl. Johannes I., Papst und Martyrer.
19. So. *6. Ostersonntag.* 5. Sonntag nach Ostern. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.
20. Mo. Hl. Bernhardin von Siena.
23. Do. *Christi Himmelfahrt.* Feiertag. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.
24. Fr. Wochentag. *Hagelfrittig.* Bittgänge aus dem Leimen- und Birstal. 8.30 Betsingmesse mit Predigt.
25. Sa. Hl. Beda der Ehrwürdige, Kirchenlehrer.
26. So. *7. Ostersonntag.* Sonntag nach Christi Himmelfahrt. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.
27. Mo. Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury.

Monat Juni

Gebetsmeinung des hl. Vaters:
Dass die Christen durch das Geheimnis des Herzens Jesu die christliche Liebe, die frei macht, tiefer erfassen.
Dass die Bewohner Afrikas, besonders jene, die den Studien obliegen, die hl. Schrift kennenlernen.

Für Synode:
Für die zeitgemässe Verkündigung in Predigt und Glaubenskatechese.

1. Sa. Hl. Justin, Martyrer.
2. So. *Hochfest von Pfingsten.* 9.30 Pontifikalamt mit Predigt. 15.00 Pontifikalvesper. Segen und Salve.
3. Mo. Pfingstmontag. Feiertag in Mariastein.
5. Mi. Hl. Bonifaz, Bischof und Martyrer. *Gebetskreuzzug.* (Gottesdienste wie am 1. Mai.)
6. Do. Hl. Norbert von Xanten, Bischof.
7. Fr. Wochentag. Herz-Jesu-Freitag.
8. Sa. Mariensamstag.
9. So. *Dreifaltigkeitsfest.*
11. Di. Hl. Barnabas, Apostel. *Krankentag.*

7.00 und 8.00 hl. Messen der Basilika. 9.30 Hochamt mit Predigt. 13.30 Rosenkranz und Krankensegnung mit dem Allerheiligsten. 18.00 Vesper.
13. Do. *Fronleichnamsfest.* Feiertag in Mariastein.
15. Sa. Mariensamstag.
16. So. *11. Sonntag im Jahreskreis.* 2. Sonntag nach Pfingsten.
19. Mi. Hl. Romuald, Abt.
21. Fr. Herz-Jesu-Fest.
22. Sa. Hl. John Fisher, Bischof und Thomas Morus, Lordkanzler, Martyrer.
23. So. *12. Sonntag im Jahreskreis.* 3. Sonntag nach Pfingsten.
24. Mo. Geburt Johannes des Täufers.
27. Do. Hl. Cyrill von Alexandrien, Bischof und Kirchenlehrer.
28. Fr. Hl. Irenäus, Bischof und Martyrer.
29. Sa. Hl. Petrus und Paulus, Apostel.
30. So. *13. Sonntag im Jahreskreis.* 4. Sonntag nach Pfingsten.

Monat Juli
2. Di. Mariä Heimsuchung.
3. Mi. Hl. Thomas, Apostel. *Gebetskreuzzug.* (Gottesdienste wie am 1. Mai.)
4. Do. Hl. Elisabeth, Königin von Portugal.
5. Fr. Hl. Antonius Maria Zaccaria. Herz-Jesu-Freitag.
6. Sa. *Maria Trostfest.* 9.00 Konventamt in der Gnadenkapelle.
7. So. *Aeussere Feier des Trostfestes.* 14. Sonntag im Jahreskreis.
10. Mi. Hl. Plazidus, Martyrer und Sigisbert, Patrone von Disentis.
11. Do. Hochfest unseres hl. Vaters Benedikt, Abt und Schutzpatron Europas.
12. Fr. Hl. Walbert, Abt.
13. Sa. Hl. Kaiser Heinrich. Mariensamstag.
14. So. *15. Sonntag im Jahreskreis.* 6. Sonntag nach Pfingsten.
15. Mo. Hl. Bonaventura, Bischof und Kirchenlehrer.

P. Nikolaus Gisler

Buchbesprechung

Heute von Maria reden? Kleine Einführung in die Mariologie, von Wolfgang Beinert. Buchreihe: Theologie im Fernkurs, hg von der Domschule Würzburg. Verlag Herder, Freiburg 1973. 120 Seiten. DM 10.80.
Ein notwendiger und sehr wertvoller Beitrag zum Verständnis der Stellung Marias in der Heilsgeschichte und ihrer Person selber. Das hinter dem Titel stehende Fragezeichen formt sich am Ende des Buches in ein Ausrufzeichen um: Wir dürfen und müssen auch heute von Maria reden! P. Augustin Grossheutschi

Das Kleid der Madonna von P. Thaddäus Zingg OSB Einsiedeln. Laminierter Pappband Fr./DM 18.50. Graphischer Betrieb Benziger, 8840 Einsiedeln.
Ein gar feines Büchlein legt der bekannte Einsiedler Künstler und Kustos U. L. Frau im Finstern Wald auf den Büchertisch. Das Kleid der Einsiedler Muttergottes im Wandel der Jahrhunderte ist ein apartes Thema. «Die bestgekleidete Dame» hat man das Einsiedler Marienbild schon genannt; und in der Tat, die Festkleider Unserer Lieben Frau offenbaren seltene Kostbarkeiten an Stoff und Schmuck und Pretiosen aller Art. Es sind zugleich Zeugnisse tiefer Verehrung von alt und jung, von Adel und Bürgertum.
Der Verfasser geht den ältesten literarischen Quellen nach, er befragt die Stifterbücher und Inventare der Kustorey und zeigt die ältesten bildlichen Darstellungen des Gnadenbildes. In den alten Kupferstichen gewinnen wir eine glaubwürdige Bildparallele zum geschichtlichen Teil des Textes. Es ist etwas Schönes um die Symbolik des Kleides. Uralt ist das Schleier- und Mantelmotiv bei Marienbildern. In diesen Prunkkleidern steht Maria als die «Hohe Heilige Frau» vor dem hilfesuchenden Volk. Und darum durfte man mit Recht sagen: «Der Abwertung der plastischen Form durch die Bekleidung stand die Aufwertung der kultischen Funktion gegenüber».
Das Büchlein öffnet uns den Zugang in ein selten schönes Raritätenkabinett, hier plaudert ein Kustos von den verborgenen Schätzen einer tausendjährigen Wallfahrtsstätte. Alle Freunde der Einsiedler Gnadenkapelle, alle Frauen und Mütter und Schwestern werden entzückt sein über dieses strahlende Geschenkbändchen. Darum möchten auch wir unsere Leser und Leserinnen auf diese Kostbarkeit aufmerksam machen und das gediegene Werklein aufs wärmste empfehlen. P. Hieronymus Haas

Lexikon der christlichen Ikonographie, Ikonographie der Heiligen 5. Band von Aaron bis Crescentianus von Rom. Herausgegeben von Wolfgang Braunfels. For-